



**Wer nicht mit mir ist, der ist gegen mich;
und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut.**

[Mt 12, 30](#)



Ein prominenter Freimaurer und Okkultist sagte vor 50 Jahren eine Eine-Welt-Religion voraus, die von einem „Christus“ angeführt würde

-
Von Emily Mangiaracina

Erst jetzt, in der Ära von Papst Franziskus, können wir Foster Baileys Vorhersage verstehen, dass der Katholizismus – den er für die rückständigste Religion hält – eine „christliche religiöse Wiedergeburt“ anführen könnte.

(LifeSiteNews) – Ein hochrangiger Freimaurer, Okkultist und Mitbegründer der Lucifer Publishing Company sagte vor 50 Jahren die wichtigsten Merkmale einer kommenden Eine-Welt-Regierung voraus, einschließlich einer „bargeldlosen Gesellschaft“ und des weltweiten Sozialismus. Aber sein Entwurf für eine neue Weltordnung ist einzigartig in seinen spezifischen Vorhersagen über eine Eine-Welt-Religion, die von einem zukünftigen „Christus“ – oder besser gesagt, dem Antichristen – angeführt werden soll.

In dem Buch „Things to Come“ (herausgegeben von der heutigen Lucis Publishing Company) gibt Foster Bailey, Autor von „The Spirit of Masonry“ und Ehemann von Alice Bailey, einer „Patin“ der New-Age-Bewegung, Hinweise darauf, wie die

kommende Eine-Welt-Religion aussehen wird, und hilft dem Leser, sich das Udenkbare vorzustellen: dass eine Eine-Welt-Regierung tatsächlich eine neue Religion fördern und sogar mit dieser Religion verheiratet sein wird.

In der Tat wird die Eine-Welt-Religion das Herzstück der neuen Weltordnung sein, denn die wichtigste Eroberung des inneren Kreises der Globalisten ist nicht der Körper, sondern die Seele. Das ist der Hauptgrund, warum der kommende religiöse Betrug im Gegensatz zu den politischen und wirtschaftlichen Aspekten der NWO im Allgemeinen im Dunkeln bleibt.

Wenn jemand die Pläne für die Eine-Welt-Religion durchschaut, dann ist es jemand wie Foster Bailey. Als Freimaurer 33. Grades war er offensichtlich in die Pläne des Geheimbundes eingeweiht, die katholische Kirche zu unterwandern und dabei zu helfen, diese Eine-Welt-Religion einzuführen, worauf seine Schriften hindeuten.

Seine Frau Alice deutet an, dass die Freimaurerei dazu beitragen wird, den Weg für den „Großen Einen“ zu bereiten, der auch als „der Christus“ bekannt ist und den Foster als „großen geistigen Führer“ und „heute lebenden Menschen“ beschreibt, der „nicht kommt, um uns zu retten, sondern um uns zu helfen, uns selbst zu retten“, und „nicht aus einer Hölle physischen Leidens“.

Alice sagte voraus, dass „die Mysterien durch das Medium der Kirche und der freimaurerischen Bruderschaft wieder zum äußeren Ausdruck gebracht werden“, und nannte die „freimaurerische Bewegung“ die „Heimat der Mysterien und den Sitz der Einweihung“. Der „Große Eine“ (sprich: Antichrist) arbeite auf dasselbe Ziel hin wie die Freimaurerei, sagt sie: „Wenn der Große Eine mit seinen Jüngern und Eingeweihten kommt, werden wir ... die Wiederherstellung der Mysterien haben“, schrieb Bailey in „The Externalization of the Hierarchy“.

Sie gab zu, dass die Freimaurerei in ihrem Kern eine okkulte Gruppe ist, und schrieb, dass die „freimaurerische Bewegung“ „eine weitaus okkultere Organisation ist, als man sich vorstellen kann, und sie dazu bestimmt ist, die Ausbildungsschule für die kommenden fortgeschrittenen Okkultisten zu sein.“

Ein luziferisches Unterfangen

Die okkulte Verstrickung von Alice und Foster untermauert die Behauptung ehemaliger Freimaurer, dass die Bruderschaft auf ihren höchsten Ebenen satanisch ist – dass der „Große Architekt des Universums“ Satan ist. Als Hardcore-Okkultisten lobte das Paar offen Luzifer und war buchstäblich mit Dämonen verbunden, und zwar durch Praktiken, die sie als „New Age“ bezeichnen.

In „Things to Come“ beschrieb Bailey beispielsweise einen „Prozess des Überschattens“, durch den „der Christus“ (nicht Jesus Christus, wie ihn die Christen

verstehen) oder ein „aufgestiegener Meister“ einen „Schüler“ „viel brauchbarer“ macht. Dies deutet darauf hin, dass er sich absichtlich der Besessenheit oder zumindest der Beeinflussung durch „Geister“ öffnete, die, wie viele ehemalige New Ager bezeugen können, oft verkleidete Dämonen sind.

Und Alice behauptete, „telepathisch“ Botschaften von einem „Meister der Weisheit“ zu erhalten, den sie als „den Tibeter“ oder „Djwal Khul (D.K.)“ bezeichnete und der nach ihren Angaben den Großteil ihrer Schriften verfasste. Auch diese Botschaften sind wahrscheinlich dämonischen Ursprungs, zumal sie Luzifer/Satan sehr schätzte.

Wir können daher die Vorhersagen der Baileys über den kommenden „Christus“ zwar mit Vorsicht genießen, sie aber als eine wahrscheinliche Vorahnung dessen verstehen, wie der Antichrist sich und seine böse Religion trügerisch beschönigen wird.

In Bezug auf den „Christus“, der die Eine-Welt-Religion anführen wird, gibt Foster Bailey ein paar Hinweise darauf, wie er sein wird (die von Alice im Folgenden näher erläutert werden):

„Das Wort Christus ist in der Hierarchie ein Name für den Inhaber einer allumfassenden, weltweiten göttlichen Führung und überschreitet in dieser Verwendung die orthodoxen Grenzen. Für den modernen Verstand ist Christus ein aktiver, intelligenter Weltführer und ein heute lebender Mensch. Seine Vision und sein Handeln sind für alle Menschen bestimmt. Er ist keineswegs auf das Christentum beschränkt.“

Der Antichrist wird also eine der grundlegenden Überzeugungen des Christentums leugnen, nämlich dass Jesus Christus der einzige Weg zum Vater ist: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich.“ (Johannes 14:6)

Foster hingegen besteht darauf, dass die Vorstellung, das Christentum sei „die einzig wahre Religion“, die Christen der „besonderen Sünde“ des „Separatismus“ schuldig macht. Ein solcher Glaube steht jedoch nicht nur im Einklang mit den Worten Jesu Christi selbst, sondern auch mit dem logischen Prinzip des Nicht-Widerspruchs: Zwei sich widersprechende Dinge können nicht gleichzeitig wahr sein.

Foster deutet an, dass dieser kommende „Christus“ den Glauben an Himmel oder Hölle nicht für notwendig halten wird, denn er schrieb: „Es ist nicht die Aufgabe einer Religion oder einer kirchlichen Organisation, ... zu versuchen, die Menschen in einen mythischen Himmel zu scheuchen.“

Wir können mehr über das Wesen des Antichristen und seiner Eine-Welt-Religion durch Fosters Bemerkungen über die großen Religionen erfahren. Es ist bezeichnend, dass Fosters Verachtung für das Christentum im Gegensatz zu seiner Wertschätzung

für den Islam, den Buddhismus und den Hinduismus steht, die gänzlich von Kritik verschont bleiben („liberale Juden“ erhalten eine sehr kurze positive Erwähnung, während andere Juden, wie Katholiken, als „übermäßig trennend“ bezeichnet werden).

Der Katholizismus: Der oberste Feind von Bailey – und der Freimaurerei

Noch aufschlussreicher ist die Tatsache, dass der Katholizismus die Religion ist, die Foster am meisten verabscheut, eine Haltung, die der Freimaurerei innewohnt, die vorwiegend dem katholischen Glauben diametral entgegengesetzt ist.

Dies liegt daran, dass der Katholizismus mehr als jede andere Religion der Idee Fosters/Freimaurerei widerspricht, dass wir „unserem eigenen inneren geistigen Selbst gehorsam sein sollten“. Mit anderen Worten, der Katholizismus ist am stärksten gegen die vom Okkultisten und „Magier“ Aleister Crowley propagierte „oberste Anweisung“: „Tu, was du willst.“ (Es ist bemerkenswert, dass Crowley, der, wie öffentlich zugegeben wird, absichtlich Dämonen beschwor, sagte, er habe sein bahnbrechendes Werk nach dem Diktat einer körperlosen Stimme geschrieben, wie Alice Bailey).

Das ist der Grund, warum Freimaurer, wenn sie den 30. Grad erreicht haben, eine päpstliche Tiara zertreten und schwören, die Menschheit vom „Thraldom der geistigen Tyrannei“ zu befreien, so Pater Alex Zenthoefer.

Dr. Taylor Marshall erklärt in seinem Buch Infiltration, dass ein Hauptziel der Freimaurerei (das in Things to Come aufgegriffen wird) in der Tat darin besteht, den Katholizismus zu ersetzen: „Die Strategie der ... Freimaurerei besteht darin, Geheimgesellschaften zu gründen, um die gegenwärtige (katholische) Ordnung zu untergraben und sie durch eine aufgeklärte Ordnung zu ersetzen, in der alle Religionen Annäherungen an die Wahrheit sind – alle Religionen werden allegorisch und gleich. Die katholische Kirche ist der Vetus Ordo Saeculorum – die alte Ordnung der Welt. Die Freimaurerei ist der Novus Ordo Saeculorum – die neue Ordnung der Welt.“

Zweites Vatikanisches Konzil ist Beweis für „New Age“-Einfluss

Im Einklang mit seinen freimaurerischen und okkulten Überzeugungen stellt Foster Bailey zwar klar, dass der Katholizismus zu „dogmatisch“ ist, doch sieht er einen Funken Hoffnung im Zweiten Vatikanischen Konzil, das er vorwiegend deshalb für einen Wendepunkt hält, weil der Klerus sich von „nutzlosen Dogmen“ distanziert:

Immer mehr religiöse Führer erkennen, dass die Kirche unbrauchbare Dogmen aufgeben muss und sie mit der heutigen Entwicklung der menschlichen Intelligenz nicht mehr Schritt halten kann. Im religiösen

Bereich ist ein Gärungsprozess im Gange, der die Reformation des Kirchentums erzwingt. In der römisch-katholischen Kirche zum Beispiel finden erstaunliche Dinge statt.

Jahrhundertlang wurde die römisch-katholische Kirche von der Kurie beherrscht und kontrolliert, einem Gremium ultrakonservativer Doktrinäer, die unangefochtene Macht über alle Kardinäle und Bischöfe ausübten. Solange diese Kontrolle nicht gebrochen wurde, gab es kaum Hoffnung auf einen geistigen Wandel. Papst Johannes XXIII. durchbrach sie auf der ersten Sitzung des Zweiten Ökumenischen Konzils.

Heute ist der gegenwärtige Papst weitgehend frei von diesem fesselnden Einfluss, und eine neue Collegia gewinnt an Macht und großem Einfluss auf alle kirchlichen Angelegenheiten. Dies ist ein tiefgreifender Wandel in der Organisation selbst, dessen Früchte in der Tat verblüffend sein werden.

Foster spricht nicht von einem bloßen Unterschied in dem, was die katholische Kirche lehrt oder wie sie lehrt, sondern von einem grundlegenden „Bruch“, einer Abkopplung von ihrer Vergangenheit. Er fährt fort zu erklären, wie:

„Auf der zweiten Sitzung des Ökumenischen Konzils wurde die Lehre verkündet, dass jeder Mensch frei ist, Gott so zu verehren, wie er es will, ohne von der Kirche verurteilt zu werden“, schreibt Foster und sagt voraus, dass diese neue Religionsfreiheit in der katholischen Kirche, wenn sie umgesetzt wird, das System, mit dem die Kirche ihre Anhänger seit Jahrhunderten kontrolliert hat, völlig verändern wird.

Die Idee der Religionsfreiheit wird heute so sehr verehrt, sogar von gläubigen Christen, dass es den Menschen schwer fällt, darüber nachzudenken, warum die katholische Kirche lange Zeit lehrte, dass „Irrtum keine Rechte hat“. Das bedeutet nicht, dass die Kirche jemals gelehrt hat, dass Menschen gesetzlich gezwungen werden sollten, den Katholizismus zu praktizieren. Aber zu lehren, dass ein Mensch das Recht hat, öffentlich eine falsche Religion zu praktizieren, steht im Widerspruch zu dem Wunsch der Kirche, dass alle Menschen die Wahrheit finden und gerettet werden.

Am einfachsten lässt sich dies verstehen, wenn man sich überlegt, ob ein Satanist das Recht hat, eine Baphomet-Statue auf dem Kapitol eines Bundesstaates zu errichten oder einen satanischen Kinderklub an einer Schule zu betreiben. Die meisten Christen werden heute leidenschaftlich darauf beharren, dass Satanisten dieses Recht nicht haben. Warum eigentlich? Weil es sowohl für eine gerechte Gesellschaft als auch für die Seelen schädlich ist. Aber wir machen Ausnahmen für andere Religionen, weil sie nicht explizit oder offensichtlich gegen Gott sind, und vergessen dabei, dass auch

andere Religionen den Seelen schaden und sie gefährden, weil sie ablehnen, was Jesus gelehrt hat – dass er der einzige Weg zum Vater ist – und die Fülle des Moralgesetzes.

Wir vergessen, dass wir uns in den USA genau dieses Prinzip der Religionsfreiheit zu eigen gemacht haben, sodass beispielsweise Satanisten Statuen und Bildschirme vor den Hauptstädten der Bundesstaaten aufstellen und „Satan-Clubs“ nach der Schule gründen können.

Viele haben vergessen, dass religiöser Indifferentismus – die Idee, dass es wirklich keine Rolle spielt, welcher Religion man angehört – eine freimaurerische Idee ist, etwas, das auch von der traditionellen katholischen Priestergesellschaft St. Pius X. (SSPX) und ihrem Gründer, Erzbischof Marcel Lefebvre, festgestellt wurde.

Während sie vom Vatikan stark kritisiert und als „irregulär“ betrachtet wird, weil sie sich weigert, das Zweite Vatikanische Konzil in seiner Gesamtheit zu übernehmen, weist die SSPX zu Recht darauf hin, dass die Lehre des Zweiten Vatikanischen Konzils, wonach niemand „daran gehindert werden darf, privat oder öffentlich nach seinen eigenen Überzeugungen zu handeln“, aus der Freimaurerei stammt, mit der immerwährenden Lehre der Kirche bricht und die Bekehrung von Seelen zum katholischen Glauben untergräbt.

Das Zweite Vatikanische Konzil hat in der Tat den katholischen Glauben und die katholische Praxis stark geschwächt, wie der dramatische Rückgang der religiösen Berufungen und sogar des Kirchenbesuchs nach dem Konzil zeigt. Das Klima des religiösen Indifferentismus, das das Konzil förderte, führte zu einer neu entdeckten religiösen Apathie unter den Katholiken, was Foster Bailey feststellte, als er schrieb: „Die Jugend hat keine Angst mehr, der Kirche ungehorsam zu sein. Er sagte voraus, dass aus ihrer „Freiheit“ eine „neue Haltung gegenüber der Religion entstehen würde, die auf Vernunft und Zusammenarbeit beruht“.

Wenn man bedenkt, dass die New-Age-Bewegung (bewusst oder unbewusst) dämonisch inspiriert war und dass die Freimaurerei untrennbar mit dem Okkultismus verbunden ist, der den Kern der New-Age-Praktiken bildet, können wir verstehen, warum Foster Bailey sagte, dass das Zweite Vatikanische Konzil den Einfluss der „spirituellen Energie des neuen Zeitalters“ zeigte:

„Es ist bezeichnend, dass das Konzil keine Anatheme erlassen hat, keine Bewegungen verurteilt hat, nicht einmal den Kommunismus, und dogmatische Erklärungen vermieden hat, wie klugerweise hervorgehoben wurde. Auch hier haben wir einen Beweis für das Vorhandensein der geistigen Energie des neuen Zeitalters, die das religiöse Denken beeinflusst. Das gesamte Gebäude aus Recht, Sitte und religiöser Praxis,

das die katholische Stabilität seit dem Konzil von Trient gestützt hatte, war bedroht.“

„Satan wird im Vatikan herrschen“

Foster geht sogar so weit, vorauszusagen: „Es könnte sein, dass die kristallisierteste, materialistischste und dogmatischste Kirche der christlichen Welt die Führung in einer christlichen religiösen Erweckung übernehmen wird.“

Das dürfte eine seltsame Bemerkung sein. Wie käme Foster auf die Idee, dass die Religion, die am meisten gegen die Vorherrschaft der eigenen „inneren Führung“ ist, schließlich ihr größter Verfechter werden könnte?

Wie Dr. Marshall in seinem Buch Infiltration gut dokumentiert hat, plant die Freimaurerei tatsächlich seit Langem, die katholische Kirche zu unterwandern, und zwar bis zu dem Punkt, dass sie einen der ihren zum Papst macht.

Dies geht aus der „Permanenten Instruktion der Alta Vendita“ hervor, die laut Dr. Marshall in der englischen Übersetzung des Vortrags von Msgr. George Dillon D.D. in Edinburgh im Oktober 1884 wiedergegeben wurde. Sein Autor, der unter dem Pseudonym Piccolo Tigre oder „Little Tiger“ schreibt, erklärt das langfristige Ziel der Freimaurer:

Unser endgültiges Ende ist das von Voltaire und der Revolution, die endgültige Zerstörung des Katholizismus und sogar der christlichen Idee, die, wenn sie auf den Ruinen Roms stehen bleibt, später die Wiederbelebung des Christentums sein wird.

Der Papst, wer auch immer er sein wird, wird niemals zu den Geheimgesellschaften kommen. Es ist Sache der Geheimgesellschaften, zuerst zur Kirche zu kommen, mit dem Ziel, sie beide zu gewinnen. Die Arbeit, die wir uns vorgenommen haben, ist nicht die Arbeit eines Tages, eines Monats oder eines Jahres. Es kann viele Jahre dauern, vielleicht ein Jahrhundert, aber in unseren Reihen stirbt der Soldat, und der Kampf geht weiter.

Um uns also einen Papst zu sichern, der unserem Herzen entspricht, ist es notwendig, für diesen Papst eine Generation zu schaffen, die des Reiches würdig ist, von dem wir träumen. Lasst auf der einen Seite das Alter und das mittlere Leben, wendet euch an die Jugend und, wenn möglich, sogar an die Kinder.

Das ultimative Ziel der Freimaurerei ist die öffentliche Herrschaft des Satans in der Welt. Der heilige Maximilian Kolbe bezeugte in seiner Zeitschrift „Miliz der

Immaculata“, dass er 1917 Freimaurer auf dem Petersplatz mit einem Banner marschieren sah, auf dem stand: „Satan wird im Vatikan herrschen.“

In einer japanischen Novemberausgabe 1935 der Zeitschrift schrieb Kolbe: „Jahre



später begannen die Freimaurer in Rom, offen und kriegerisch gegen die Kirche zu demonstrieren. Sie stellten die schwarze Standarte der „Giordano Brunisti“ unter den Fenstern des Vatikans auf. Auf dieser

Standarte war der Erzengel St. Michael abgebildet, der unter den Füßen des triumphierenden Luzifers lag ... In diesem Moment kam mir die Idee, eine aktive Gesellschaft zu organisieren, um der Freimaurerei und anderen Sklaven Luzifers entgegenzuwirken.

1939 führte er weiter aus: „Eine leichtsinnige Hand fühlte keinen Widerwillen beim Schreiben: Satan wird im Vatikan herrschen, und der Papst wird ihm dienen ... Dieser tödliche Hass auf die Kirche Jesu Christi und auf seinen Stellvertreter war nicht nur ein Streich von geistesgestörten Individuen, sondern eine systematische Aktion, die vom Prinzip der Freimaurerei ausging: Zerstöre alle Religion, was auch immer sie sein mag, insbesondere die katholische Religion.“

So ungeheuerlich dies einigen Katholiken auch erscheinen mag, dieses Szenario wurde auch von der Gottesmutter in einer Botschaft an die Kinder von La Salette im Jahr 1846 vorhergesagt. Im Jahr 1879 wurde das Geheimnis von La Salette veröffentlicht, das von einer der Seherinnen, Mélanie Calvat, verfasst wurde. Darin beklagt sie die Korruption so vieler Priester und sagt voraus, dass „Rom den Glauben verlieren und der Sitz des Antichristen werden wird“.

Jetzt, im Jahr 2024, 10 Jahre nach dem Pontifikat von Papst Franziskus, können wir endlich Foster Baileys Vorhersage, dass die Kirche eine „führende Rolle in einer christlichen religiösen Erweckung“ einnehmen könnte, sowie die Vorhersage der Freimaurer, dass der Papst dem Satan dienen würde, nachvollziehen. In den letzten zehn Jahren hat Franziskus ein Zeichen nach dem anderen gegeben, dass er nicht wirklich daran interessiert ist, die katholische Lehre und Praxis aufrechtzuerhalten, sondern vielmehr daran, sie zugunsten eines weniger „starren“, „inklusiveren“ Glaubens zu unterminieren.

Er hat dies getan, indem er:

- Verstärkung des religiösen Indifferentismus (z. B. hat er gesagt, dass auch Atheisten erlöst werden können und dass er „nicht daran interessiert ist, Evangelikale zum Katholizismus zu bekehren“; Veröffentlichung eines Videos, in dem er für seine Gebetsabsichten wirbt und in dem muslimische Gebetsperlen, eine Buddha-Statue und eine Menora zusammen mit einem Jesuskind (aber kein Kreuz) zu sehen sind; er sagte: „Es ist nicht richtig, jemanden von seinem Glauben zu überzeugen“;)
- Förderung von Gotteslästerung und sogar Blasphemie (z. B. sagte er: „Gott war ungerecht zu seinem Sohn“ und scherzte: „In der Heiligen Dreifaltigkeit streiten sie sich alle hinter verschlossenen Türen“)
- Außerdem hat er eine Reihe von Prälaten in die Synode über die Synodalität berufen, die sich schamlos über die Lehre der Kirche hinwegsetzen.
- Am ungeheuerlichsten von allen ist, dass sie die Grundlagen der katholischen Morallehre angreifen, indem sie beispielsweise behaupten, dass man die heilige Kommunion in Todsünde empfangen kann und dass gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften zulässig sind. Diese Behauptungen wurden als häretisch verurteilt.

Er hat sich auch eindeutig der freimaurerischen Sicht der Religionen angeschlossen, wenn er sagt, dass „die wichtigste Rolle der Religionen die Förderung der Kultur der Begegnung ist, zusammen mit der Förderung einer echten Erziehung zu verantwortungsvollem Verhalten bei der Bewahrung der Schöpfung“. Kein Wort von Gott, von Christus oder der Erlösung.

Falls noch Zweifel daran bestehen, dass Franziskus freimaurerisch veranlagt ist, sollte man bedenken, dass seine Wahl sofort von Großmeister Gustavo Raffi von der Großorientalischen Freimaurerloge Italiens gelobt wurde, der sagte: „Brüderlichkeit und Dialog sind seine ersten konkreten Worte: Vielleicht wird in der Kirche nichts mehr so sein wie vorher.“

Ist er der lang erwartete Papst „nach dem Herzen“ der Freimaurer?

Er erfüllt alle Voraussetzungen.

Merkmale des Antichristen und seiner „New Age“-Täuschung

So wie Naturalismus und religiöser Indifferentismus für die Eingeweihten der Freimaurerei nur Mittel zum Zweck der Luzifer-Anbetung sind, so sind sie auch Teil des Plans der Freimaurer für eine Eine-Welt-Religion.

Die Baileys zeigen, dass diese Religion in New-Age-Praktiken und -Glauben verpackt sein wird, die vom Antichristen, der diese Religion anführen wird, übernommen werden.

Unter Papst Franziskus hat der Vatikan bereits signalisiert, dass er mit dieser New-Age-Religion, so antikatholisch sie auch sein mag, einverstanden ist. Im Jahr 2018 gab es auf einer Vatikan-Konferenz zum Thema „Wie Wissenschaft, Technologie und das 21. Jahrhundert Kultur und Gesellschaft beeinflussen werden“ einen Vortrag von Popstar Katy Perry über transzendente Meditation sowie einen Vortrag des New-Age-Gurus Deepak Chopra. Perry ist eine besonders beunruhigende Wahl als Gastrednerin, da sie in ihrer Musik Themen wie Lesbianismus und Kannibalismus verarbeitet hat.

Alice Bailey erklärt in ihrem 1948 erschienenen Buch „The Reappearance of the Christ“ (Die Wiedererscheinung des Christus) einige der Merkmale des kommenden „Christus“ und der Eine-Welt-Religion, die ihrer Meinung nach nach seinem Erscheinen entstehen wird. Es ist bemerkenswert, dass Bailey ihn als das „zweite Kommen“ von Jesus Christus beschreibt, der vor 2.000 Jahren inkarniert ist, so wie der Antichrist traditionell verstanden wird. Allerdings wird er bemerkenswerte Unterschiede aufweisen, sagt sie.

Alice Bailey behauptet, dass „unangemessener Nachdruck“ auf die Göttlichkeit „Jesu Christi“ gelegt wurde und auch, dass der Mensch selbst „göttlich“ ist, was im Grunde die Bedeutung und Einzigartigkeit von Jesus Christus als Sohn Gottes untergräbt. Sie stellt fest, dass es heute einen wachsenden und sich entwickelnden Glauben gibt, dass Christus in uns ist, wie er in dem Meister Jesus war. Dies ist ein erstes großes Warnsignal.

Sie erklärt auch, dass er im Einklang mit dem religiösen Indifferentismus (zumindest anfangs) alle Religionen auf dieselbe Ebene stellen wird, indem sie schreibt: „Der Christus hat keine religiösen Schranken in seinem Bewusstsein. Es ist Ihm gleichgültig, welchen Glauben ein Mensch hat.“ Sie bezeichnet sogar „den Buddha als den geistigen Führer des Ostens und den Christus als den geistigen Führer des Westens“.

Was wird seine verkündete Mission sein? Bailey zufolge wird es im Wesentlichen um Weltfrieden und „internationale Zusammenarbeit“ gehen: „Seine Hauptaufgabe ist sicherlich die Herstellung rechter menschlicher Beziehungen in jedem Bereich des menschlichen Lebens“, und weiter: „Wenn die Vereinten Nationen zu tatsächlicher und realer Macht gelangt sind, wird das Wohlergehen der Welt gesichert sein.“

„Was ist dieses Wohlergehen anderes als gelebte Liebe? Was sind richtige menschliche Beziehungen als die Liebe zwischen Menschen, Gruppen und Nationen? Was ist internationale Zusammenarbeit anderes als Liebe im Weltmaßstab? Das sind die Dinge, die die Liebe Gottes in Christus zum Ausdruck bringt ...“

Die Vorstellung des Antichristen von „Liebe“ wird also den Weltfrieden betonen – was natürlich an und für sich ein Gut ist -, aber dieses Streben nach „Frieden“ wird als Vorwand für eine Eine-Welt-Regierung benutzt werden, was beide Baileys direkt besprachen.

Alice Bailey sagt, dass dieser Mann im Gegensatz zu Jesus Christus „kein ‚Mann der Schmerzen‘“ sein wird und „keine stille, nachdenkliche Gestalt“. Außerdem „wird er dieses Mal seine Rolle spielen, nicht im Verborgenen, wie er es früher getan hat, sondern vor den Augen der ganzen Welt ... wegen der Verbreitung von Radio, Fernsehen und der Schnelligkeit der Kommunikation wird seine Rolle von allen beobachtet ...“

Aber hat Jesus nicht gesagt, dass er bei seiner wirklichen Wiederkunft „in den Wolken des Himmels mit großer Macht und Majestät“ kommen würde? Alice Bailey versucht, diese Schriftstelle als bedeutungslos im Zeitalter der Flugzeuge abzutun, indem sie schreibt: „Er wird in der Tat ‚in den Wolken des Himmels‘ kommen, wie die christlichen Schriften sagen, aber von welchem großen Interesse ist das, wenn Millionen in den Wolken zu jeder Stunde des Tages und der Nacht kommen und gehen?“ Das ist eine ziemlich schwache Widerlegung der wahren Bedeutung der Heiligen Schrift, aber sie wird leider immer noch Menschen täuschen, die bereit sind, den Antichristen zu umarmen.

Schließlich macht Alice Bailey eine beunruhigende Vorhersage, die darauf hindeutet, dass der Antichrist den Verstand seiner Anhänger in Besitz nehmen könnte. Sie behauptet, dass die „Hierarchie“ „den Verstand erleuchteter Menschen überall durch spirituelle Ideen, die die neuen Wahrheiten verkörpern, beeindrucken wird“ und „durch die Überschattung aller Weltjünger und der Neuen Gruppe von Weltdienern durch den Christus selbst.“

Könnte dies vielleicht durch ein Chip-Implantat geschehen, ohne das die Menschen weder kaufen noch verkaufen können (das „Malzeichen des Tieres“), wie es im Buch der Apokalypse vorhergesagt wird?

Erinnern wir uns an die Worte Christi in Bezug auf diese Zeiten:

„Gebt acht, dass euch niemand verführt: Denn es werden viele kommen in meinem Namen und sagen: Ich bin Christus; und sie werden viele verführen.“ (Matthäus 24: 4-5)

“ ... Wenn nun jemand zu euch sagen wird: Siehe, hier ist Christus, oder dort, so glaubt ihm nicht. Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, so dass sie auch die Auserwählten verführen können. Siehe, ich habe es euch vorher gesagt.

Wenn sie nun zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der Wüste, geht nicht hinaus: Siehe, er ist in den Kerkern, so glaubt es nicht. Denn wie der Blitz aus dem Osten kommt und bis in den Westen scheint, so wird auch die Ankunft des Menschensohns sein.“ (Matthäus 24: 23-27)

REFERENCES

Johannes Maria Höcht, Die Große Botschaft von La Salette [The Great Message of La Salette], Stein am Rhein 2004 (8th ed.), p. 161.

[Quelle: Prominent freemason and occultist predicted 50 years ago a one-world religion led by a 'Christ' to come](#)

(LifeSiteNews)





**„Ich bin gekommen in meines Vaters Namen,
und ihr nehmt mich nicht an.
Wenn ein anderer kommen wird
in seinem eigenen Namen,
den werdet ihr annehmen.“**

Jesus Christus